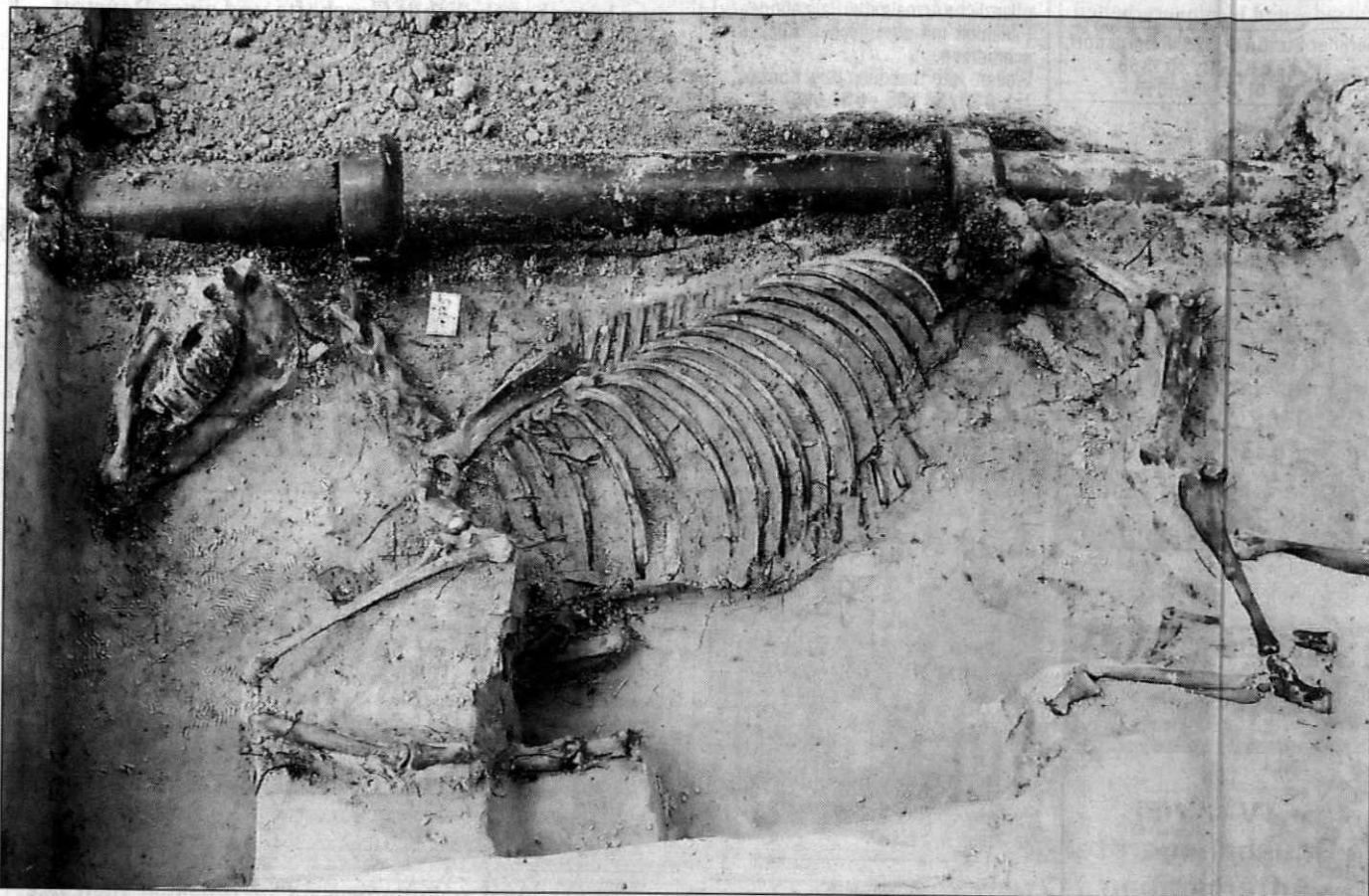


# Spuren des dörflichen Lebens

Archäologen legten bei Grabungen in Mühlenbeck Pferdeskelett, alte Brunnen und Vorratskammern frei

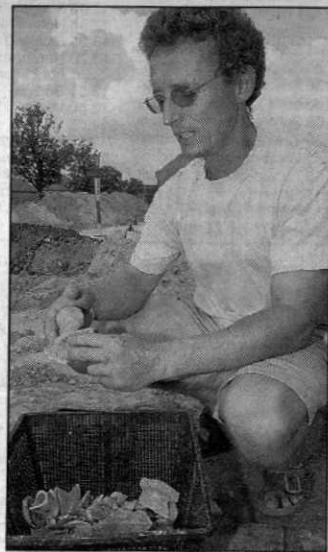


Gleich auf dem Hof hinterm Haus hatten die mittelalterlichen Bauern aus Mühlenbeck dieses junge Pferd begraben. Am Mittwoch fand das Archäologenteam um Thomas Hauptmann aus Bergfelde das gut erhaltene Skelett.

FOTOS: ROBERT ROESKE

HELGA GERTH

**MÜHLENBECK** ■ Eine Sensation ist es nicht, aber auch nicht alltäglich: Die Freude ist Thomas Hauptmann vom Bergfelder Büro für archäologische Baugrunduntersuchung anzusehen. Sein Team ist bei den routinemäßigen Grabungen im Vorfeld des Baus des Aldi-Marktes in Mühlenbeck in dieser Woche auf ein Pferdeskelett gestoßen. Es ist erstaunlich gut erhalten und glücklicherweise nicht zerstört worden, als man vor einigen Jahrzehnten an dieser Stelle ein Abflussrohr aus Ton verlegte.



Archäologe Thomas Hauptmann mit „Geschichte in Scherben“.

„Es handelt sich um ein junges Tier“, erklärt Hauptmann und datiert den Fund ins Mittelalter. Es war, so lässt sich rekonstruieren, im Hof hinter dem Bauernhaus vergraben worden. Das Haus selbst, ein Fachwerkbau, dessen Grundrisse am Donnerstag freigelegt wurden, war irgendwann den

Flammen zum Opfer gefallen. Trotzdem konnten die Archäologen dem märkischen Sand noch Zeugnisse mittelalterlichen Hausrates abtrotzen: den Kopf eines Hammers, Scher-

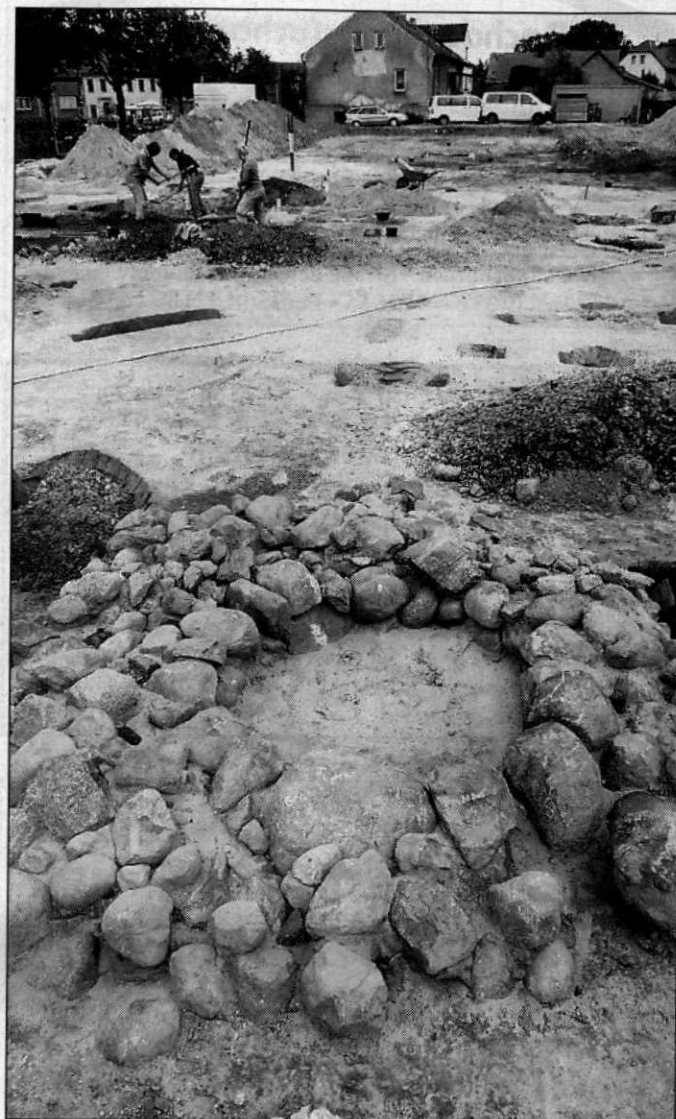
ben von Keramikgefäßen, Teile von Ofenkacheln, darunter eine, die auf ein hübsches Ornament schließen lässt, den Rest einer Ofenpfanne mit Stiel, ein kleines Gewicht eines einstigen Gewichtsatzes und vieles mehr. Aber auch eine Gürtelschnalle gehört zu den Mühlenbecker Fundstücken.

Für die Archäologen wird mit jedem Grabenstich ein Stück Dorfgeschichte lebendig. „An dieser Stelle war der Ort komplett bebaut mit Gebäuden, Nebengelass und Ställen“, erklärt der Bergfelder. Vor den Häusern befanden sich die Brunnen. Nachdem das Archäologenteam zu Beginn seiner Arbeiten auf einen ausgebrannten mittelalterlichen Holzkastenbrunnen gestoßen war, konnten sie im Verlaufe dieser Woche einen ähnlichen Brunnen freilegen, dessen Eichenholzkasten noch gut erhalten ist. Besonders imposant ein alter Feld-

steinbrunnen. Sein oberer Rand lag flach unter der Oberfläche.

Bei der Grabung auf einem unscheinbaren „dunklen Fleck“ im märkischen Sand sind die Archäologen auf eine Vorratsgrube aus der Bronzezeit gestoßen, in der sich noch verkohltes Getreide befand. Keramikfragmente lassen die Experten auf diese Geschichtsphase schließen.

Zu zwei Drittel sind die archäologischen Baugrunduntersuchungen in Mühlenbecks Dorfmitte abgeschlossen. Die davon angefertigten Dokumente werden das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege bereichern. Auch das Pferdeskelett wird hier landen. Danach wird das Zeitfenster wieder geschlossen. Über den „Zeugen der Vergangenheit“ bauen die „Neumenschen“ den großen Parkplatz für den Aldi-Markt auf einem geschichtlich spannenden Fleck Mühlenbecker Erde.



Zu den Brunnen, die die Besiedlung Mühlenbecks an dieser zentralen Stelle dokumentieren, gehört dieser Feldsteinbrunnen.



Nach dem ausgebrannten Holzkastenbrunnen (MAZ berichtete) Ende Juli entdeckten die Archäologen nun noch einen zweiten mit einem gut erhaltenen Eichenholzkasten.